

„arm aber anständig“ ist eine untersuchung von elfriede.i.a., und sabine maier und eine suche. eine fortführung und zusammenführung zweier leben, die ohne unterbrechung lösungen suchen und kreieren. mit allen mitteln und ohne alle mittel. eine untersuchung realer und begrifflicher zustände. von sprache, raum und gefühlen. von inneren und äusseren zuständen. anlass ist eine wohnung, die künstlerinnen zur verfügung gestellt wird. die wohnung wird als ort bewohnt und inszeniert. das wohnen selbst wird zum auftrag, eine vorliegende, ungestalte situation zu gestalten. eine struktur zu erfinden. dies geschieht auf interdisziplinären ebene: durch konkrete handfeste ein- und umrichtung, um- und aufstellung des vorhandenen mobilars. durch „inszenierte“ fotografie: die fotografie zeigt einerseits dokumente des tatsächlichen gelebten wie das tägliche essen, das tatsächlich so zugerichtet und konsumiert wird. eine virtuelle geschichte wird im netz „inszeniert“, textlich und bildlich aufgeladen: ein diskurs entfaltet sich. zugleich eine dokumentation, ein zeugnis anwachsenden lebens, einer lebensraum-entfaltung zweier individuen, die hier und jetzt ihr dasein konstruktiv gestalten und bestimmen. die gesamte situation wird schriftlich/textlich, fotografisch, körperlich, etc. bearbeitet und erfunden. erfindung = inszenierung = setzung. links namens „obwohl“ zeigen als einwände tätigkeiten, ideenumsetzungen, vorhaben, spontane / inszenierte aktionen. ein rhythmus entsteht. die äussere, nähere umgebung und ihre veränderung wird zum beobachtungs- und untersuchungsfeld, zb. eine aktuelle gegenüberliegende baustelle, die als spiegel der eigenen baustelle identifiziert wird. via skype werden virtuell eingeladene besucher begrüsst, interne zurückgezogenheit schießt externe löcher, „kommunikationslöcher“. der rückzug* ist nur scheinbar ein rückzug ins private. denn das interne wird spiegel des externen, das kleine gleichnis für das grosse. nur im konsequenten rückzug wird eine zustandsbestimmung, eine unabhängige, unbeeinflusste meditation, reflektion und selbstbestimmung als möglich erkannt. das motiv des rückzugs* ist daher das hauptmotiv der untersuchung. eine geschlossene figur: keine gestaltung, keine unterhaltung, kein leistungsdruck, keine vereinnahmung, keine zugehörigkeiten.

im zuge des „wohnens“ manifestieren sich drei schnittstellen, schwellen, spiegelachsen: die tür, die die beiden räume/welten der künstlerinnen trennt und als austauschort fungiert, an dem sich nachrichten und raumdefinitionen schriftlich abzeichnen, das fenster das innen und aussenraum trennt/verbindet und die baustellensituation gegenüber mit der internen spiegelt. beide achsen werden definiert durch eine linie, die die künstlerinnen über 2 wände der 2 zimmer und die türschwelle ziehen, die sich von einer best. position in den zimmern mit einer linie im aussenraum: dem stromkabel auf der strasse verbinden und dieses fortführen. die dritte achse ist die skype-verbindung in die „ausseiwelt“, die gleichzeitig eine innenwelt-spiegelung mit anderen lebewesen darstellt.

die gestaltete situation wird am ende wieder aufgehoben. eine ungestaltete inszeniert und als anbot für die nächsten besucher hinterlassen. als aufhebung der geschaffenen anordnung / setzung und als anbot an die nachwelt, die eigene struktur selbst zu gestalten und zu bestimmen. ob oder wie diese gestaltet wird, ist der folgenden generation überlassen. damit erarbeiteten und hinterlassen die künstlerinnen der wohnung ein konzept, das die wohnung erst zu einer künstlerwohnung macht. ein theoretisches gerüst, eine idee von einer raumkonstruktion. die am ende einzig im raum schwebt. einen hinweis darauf, dass alles handhabbar ist und nicht als gegeben hingenommen werden muss oder konsumierbar ist. jeder blick jede handlung. eine erfindung. eine sinnliche situation. einen sinn. viele sinne.

die begrifflichkeiten „inszenierung“ und „real“, als zu untersuchende kategorien führen zu dem ergebnis, dass nur der plan, das konzept, das überlegte vorhaben, die permanente arbeit und gestaltung und deren immer wieder neu getätigte überprüfung einen lebensraum manifestiert in dem leben i.s. von lebendigkeit möglich ist. eine erkenntnis . eine kritik. was (auch immer) zu überprüfen war.

ansonsten gibt es genügend bezüge und bezugsfelder und bettbezüge, die sich jede/r selbst ausmalen kann.

elfriede.i.a. und sabine maier, graz 8.10.2010



*rückzug im sinne des humanisten michel de montaigne („essays“, 1580)